Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Er raubt maudet vnd stilt
Besuchet parget vnd spilt
Vnd mecht wellen hat zegelten
Der vil zehymel chämen selten
Ist er gen got verplindet
Das er seinen eben christen schindet
Han seiner hab vnd dann in pindet
Ze einem parem vnd in den mund
Einen chlag im pindet vnd wers ein hunt
Es mächt einem wildem haiden erparmen
Do man die vnschuldigen ann
Stürt p vanerleuch gemangen
Vnd in dann legen vnter chroten vnd slangen
Vnd in dann twingent das in das plüt
Zu den nagelen auz get welich menschh das tüt
Auff den stolt man das chreuz mer
Predigen dann dort eber mer
An dathan an malachei an haiden
Der glaub von vns ist geschaiden
Wellen dysew christen pey vns sein
Vnd wellen als vnmäzzlich pein
Legen an irey eben christen
Wer schol ir leben denn gefristen
Swer in zaun sich gesuchet
Vnd einen erslecht d' erfluchet
Der mag erbeuten e gotes hulde